Kurze Uebersicht der Geschichte Spaniens und Portugals.

Beilage zu der Charte von

Spanien und Portugal,

entworfen und gezeichnet vom Major D. F. W. Streit, gestochen von H. Leutemann.

Nur nach einem langen Kampfe mit den Einwohnern Spaniens vermochten die Römer dieses Land zu behaupten, dessen Besitz ihnen jedoch stets sehr unsicher blieb, theils wegen der innern Unruhen, theils wegen der Einfälle von Afrika her. Sie theilten es ein in **Tarraconensis** (von den Pyrenäen bis Valencia, Toledo und an das Biscayische Meer), **Carthaginensis** (die Länder um die Sierra Morena), **Baetica** (die südlichen Länder, deren Grenze die Guadiana war) und **Lusitania** (das heutige Portugal nebst Galicien). War gleich Marc-Aurel genöthigt, eindringende Afrikaner mit Gewalt zurückzuschlagen, so blieben doch die römischen Kaiser im Besitze Spaniens, bis **Gerontius** für den Gegenkaiser Constantin das Land eroberte, es dann für sich behielt und zu seinem Schutze die **Vandalen** 406 aus Aquitanien über die Pyrenäen rief. Diese kamen, eroberten unter furchtbaren Verwüstungen das Land und vertrieben die Römer, die sich nur in wenigen Festungen an der Küste zu halten vermochten. Mit den Vandalen drangen **Sueven** und **Alanen** ein, deren Führer sich 411 in den Besitz dieser Länder setzten. Ihnen folgten 415 die Westgothen unter **Athaulfs**; diese waren mit den Römern befreundet, so daß Athaulfs Nachfolger, **Wallia**, 415 bis 419 für dieselben Spanien eroberte und dafür Aquitanien erhielt. Seine Nachfolger nahmen indeß die den Römern zugestandenen Städte wieder in Besitz. **Theodorich II.**, 452 bis 466, besiegte die Sueven; **Eurich**, 467 bis 483, vertrieb die Römer, gänzlich und dehnte sein Reich bis zur Loire und Rhone in Frankreich aus. Die Sueven hatten Galicien und Asturien inne, doch war ihre Macht unbedeutend. In Navarra wohnten die **Vasconen**. Die Vandalen unterwarfen die Alanen und setzten sich dadurch in den Besitz von ganz Süd-Spanien. Jedoch schon 429 gingen sie, eingeladen von dem römischen Statthalter Bonifacius, unter **Genseric** nach Afrika über, wo sie Carthago eroberten und daselbst ein neues Reich stifteten. Ihre bisherigen Wohnsitze in Spanien nahmen nun die Westgothen in Besitz; nur die balearischen Inseln blieben den Vandalen. Die westgothischen Könige, Alarich **II.** 484 bis 507, Gesalic, 507 bis 510, Amalarich, 526 bis 533, geriethen mit den Franken und Burgundern in Berührungen, vor denen sie sich immer mehr zurückziehen mußten; ja sie waren sogar genöthiget, den ostgothischen König zu Hülfe zu rufen, welcher Arles eroberte, aber diese Stadt für seinen Enkel Amalarich in Besitz behielt. Agila, von 549 bis 554, fing an Gesetze zu geben, doch entstanden Unruhen und er sah sich genöthigt, die Griechen, welche die Nordküste von Afrika nach Zerstörung des Vandalenreiches wieder in Besitz genommen hatten, zu Hülfe zu rufen. Der griechische Feldherr Liberius kam mit einem Heere, eroberte aber die Länder von Gibraltar bis Valencia für den griechischen Kaiser, und Athanagild, 554 bis 567, Agila's Nachfolger, konnte ihn nicht vertreiben. Leovigild, 569 bis 586, besiegte indeß glücklich die Empörer, griff die Griechen an, bezwang sie und die Vasconen und stürzte das Reich der Sueven 585. Unter Reccared, 586 bis 601, gingen die Westgothen von der arianischen zur katholischen Kirche über, wodurch die zahlreichen Concilien in Spanien mehr Macht bekamen, aber doch stets von den Königen abhingen. Nachdem Leovigild die Vasconen, die früher nur dem Namen nach zu dem westgothischen Reiche gehörten, besiegt hatte, gingen sie meistens über die Pyrenäen, ließen sich in Bearn nieder und behaupteten sich in dem Landstriche, der später den Namen Navarra erhielt. Die Westgothen besaßen um das Jahr 600 ganz Spanien nebst Septimania in Frankreich. Die Griechen hielten sich im Süden an der Küste, doch vertrieb sie **Sinthila**, 621 bis 631 König, auch von hier. Indeß sank der westgothischen Könige Macht, wie die der Geistlichen stieg. Unruhen entstanden und Empörungen, so daß schon unter **Egica**, 687 bis 701, die Araber und Mauren mit Erfolg von Afrika einen Angriff machen konnten, und den Ersteren mußten die Westgothen ihre Besitzungen in Afrika auch nach einem über die arabische Flotte erhaltenen Siege 696 zugestehen. Nur die balearischen Inseln vertheidigten sie. Unter **Witiza**, 701 bis 711, entstanden neue Unruhen; der König wurde von den Großen vertrieben, welche 710 **Roderich** zum König wählten, gegen welchen nun Witiza's Söhne, der Erzbischof Oppas von Sevilla und der Graf Julian sich verschworen, die Araber zu Hülfe riefen, welche 711 bei Xeres de la Frontera unter Muza, einem Mauritaner, Roderich gänzlich schlugen, das Reich in Besitz nahmen und die Gothen 713 und 714 in die nordwestlichen Gegenden (Galicien und Asturien) verdrängten. Sie schonten die Christen, sobald sie Tribut zahlten. Einige Kalifen suchten die Mauren mit den Christen zu verschwägern, wofür die Mozaraber entstanden. — Unter Abdorrhaman drangen die Mauren 730 in Frankreich ein, wurden aber schon 732 bei Poitiers und Tours von Karl Martell geschlagen und verloren darauf Alles, was sie in Frankreich erobert hatten. Doch schon entstanden Zwistigkeiten unter ihnen selbst. Yusif wollte sich zum Herrscher aufwerfen, indeß bald gefangen, wich er vor **Abdorrhaman I.**, dem Ommaijaden, welcher, da die Herrschaft der Ommaijaden 750 in Asien durch die Abbassiden gestürzt war, sich in Spanien zum Herrscher der Araber machte; doch gehorchten ihm die Statthalter wenig und erst unter seinem Nachfolger wurde die Ruhe hergestellt.

Pelayo, von 718 König der Westgothen in Asturien (Königreich Asturien), vertheidigte sich nicht nur glücklich seit 713 in den Gebirgen bei Oviedo gegen die Araber, sondern eroberte auch von ihnen einige Städte. Gijon war seine Hauptstadt, von wo aus er späterhin gegen die Araber noch glücklicher focht, als die Unruhen unter denselben durch auswärtige Herrscher genährt wurden. **Favila**, dann **Alfons I.** waren seine Nachfolger von 739 bis 757. Dem Letztern folgte **Froila I.**, 757 bis 768, unter dessen Regierung die Vasconen, auch Gasconier genannt, die sich unter den Schutz der Christen begeben hatten, zu den Arabern übergingen; doch diese besiegte der König in Galicien und erzwang von ihnen einen dauerhaften Frieden. Indeß griff Karl der Große, von einigen Statthaltern in Huesca und Saragossa dazu aufgefordert, 777 die Araber in Spanien an, eroberte Pampelona, wo er die Mauern zerstörte, Girona, Barcelona, Saragossa; aber auf der Rückkehr von den Vasconen in Ronceval angefallen, rettete ihn nur die Tapferkeit Rolands. Er hatte aus den eroberten Ländern die spanische Mark gebildet und Grafen zu deren Verwaltung eingesetzt, doch verlor er fast Alles, als **Hescham I.**, Kalif von 788 bis 796, diese Besitzungen angriff.

Indeß war es im arabischen Reiche auch unter diesem Kalifen nicht ruhig, da die Statthalter sich stets gegen den Herrscher auflehnten. Daher konnten schon unter dem Kalifen **Al Hakkam** von den Franken Einfälle gewagt, Barcelona belagert und die balearischen Inseln erobert werden. Glücklich vertheidigten sie auch Corsica und Sardinien gegen die arabischen Flotten. Auch unter **Abdorrhaman II.**, Kalif von 822 bis 852, konnten die Unruhen und Empörungen der Statthalter nicht unterdrückt werden. Indeß beförderte er mit großer Sorgfalt die Wissenschaften; die Christen aber, sobald sie sich dem Mohamedanismus entgegenstellten, verfolgte er, obgleich er das Concilium zu Cordova nicht hinderte. Diese Stadt war der Kalifen Hauptstadt und alle bemühten sich, sie auszuschmücken. Abdorrhaman gab ihr eine Wasserleitung.

Die Christen stärkten indeß durch den Frieden ihre Kräfte, so daß **Alfons II.**, der Keusche, von 791 bis 842, in einem ausgebrochenen Kriege leicht die Araber besiegen und bis Lissabon in ihrem Reiche vordringen konnte, wenn er gleich bald sich wieder in seine Länder zurückziehen mußte. Unter seiner Herrschaft bildete der Duero die Grenze gegen die Besitzungen der Kalifen und auch Navarra war ihm unterworfen. Seine Residenz verlegte er von Gijon nach Oviedo. Er stiftete auch 808 das Bisthum von St. Jago di Compostella. Gegen das Ende seiner Regierung drangen die Araber in seine Länder ein, zogen sich aber wegen ausgebrochener innerer Unruhen bald wieder zurück. Die Franken besetzten Pampelona. Die Vasconen standen unter der Herrschaft von Grafen, die sich bald mit den Franken, bald mit Asturien, bald mit den Arabern vereinigten. **Ramiro I.**, König von 842 bis 850, und nach ihm Ordogno, von 850 bis 866, kämpften nicht unglücklich gegen die Araber, aber die Normannen plünderten Gijon, so wie auch Lissabon und Cadix. Hierdurch wurde der König gezwungen, Festungen anzulegen. Er eroberte Salamanca und zerstörte die Befestigung der Araber. **Alfons III.**, der Große, 866 bis 910, unterdrückte zuerst die unter Ramiro I. in Alava und Galicien ausgebrochenen Unruhen, besiegte dann die Araber bei Leon und Bonaventa, als sie unter Muhamed I. in seine Länder eindrangen, überschritt den Duero, nahm Coimbra ein, welche Stadt er den Christen zurückgab, siegte dann in einer großen Schlacht über die Araber bei Orbijo und drang, von arabischen Statthaltern unterstützt, bis an den Tajo vor. Oviedo und Burgos befestigte er gegen die Araber. Bei'm Ausbruche der Streitigkeiten zwischen ihm und seinen Söhnen trat er diesen die Herrschaft ab und ging in ein Kloster. Garcias, von 910 bis 913, und Ordogno, 910 bis 923 Könige, Letzterer von 913 allein, machte Leon zur Hauptstadt, wodurch das Königreich Leon entstand. Die Araber unternahmen häufige Angriffe, aber die steten Streitigkeiten der Kalifen mit den Statthaltern bewirkten, daß sie keine dauernden Eroberungen machen konnten. Abdorrhaman III. stellte indeß von 912 bis 961 die Ruhe ziemlich wieder her, nannte sich Emir al Mumenin, doch weniger beachtete er den Krieg, als die Künste des Friedens. Er beförderte die Wissenschaften, den Bergbau und Seidenbau. Er nahm die balearischen Inseln in Besitz.

Froila II., 923 bis 924, nannte sich zuerst König in Leon. Sein Nachfolger **Alfons IV.**, griff mit Erfolg die Araber an, zwang Saragossa zu Tribut, siegte über Abdorrhaman 934 bei Simancas, unterstützt von dem Grafen von Castilien, der in Abhängigkeit von dem Königreiche Leon stand. Alfons nächste Nachfolger, Ordogno **III.**, von 950 bis 955, und Bermudo, 982 bis 999, waren durch Unruhen im Reiche verhindert, mit Nachdruck gegen die Araber kämpfen zu können, da selbst der Graf von Castilien, Ferdinand Gonçalez, dem Könige den Gehorsam versagte. Die Araber unter **Al Hakkam**, Kalif von 961 bis 967, beunruhigten die Christen sehr und der Kalif **Al Hescham II.** (976 bis 1007) drang bis Leon vor, bis die christlichen Könige von Navarra und Leon mit Garcias von Castilien sich vereinigten und die Feinde in der großen Schlacht bei Calatagnazar besiegten. Der Duero wurde die Grenze. Unter den beiden oben genannten Kalifen blühten die Wissenschaften in Spanien, wie um diese Zeit nirgends. Zu Cordova war eine gelehrte Schule und aus den meisten europäischen Ländern kamen Studirende dahin. Doch schon nach **Hescham's IV.** (Kalif von 1007 bis 1044) Vertreibung nahm dieser Eifer ab, da das Reich der Araber zerfiel und in jeder Stadt fast sich eigene Herrscher aufwarfen. Indeß Muhamed **II.**, von 1068 bis 1097 in Sevilla, nachdem sein Vater Muhamed **I.** 1044 Sevilla erobert hatte, gab ihnen in Sevilla neue Unterstützung.

Die Unruhen der Christen unter sich benutzte Sancho **III.** von Navarra, sein Reich zum Nachtheil der Uebrigen zu vergrößern. Sein Sohn Ferdinand hatte durch seine Verheirathung Castilien erhalten, worauf der König sämmtliche Länder unter seine vier Söhne theilte: Castilien und Leon, Aragonien, Sobrarvia, Navarra. **Ferdinand I.** erhielt Leon, eroberte Lamego, Viseu 1045, Coimbra, Berlango 1046, da die arabischen Fürsten nur schwachen Widerstand leisteten. Die Fürsten in Toledo und Saragossa, das später von Navarra abhängig wurde, mußten Tribut zahlen. Mit Navarra unter Garcias **III.** führte er Krieg. Sancho folgte ihm und auf diesen **Alfons VI.**, welcher 1085 Toledo eroberte und dadurch Neu-Castilien gründete. 1085 setzte er Heinrich von Burgund, dessen Vater Raimund ihm Hülfe gegen die Araber geleistet hatte, zum Statthalter von Portugal ein und bestimmte ihn, als den Gatten seiner Tochter Theresia, testamentarisch zum Erben dieses Reiches. Rodrigo de Vivar (Cid) eroberte 1094 mit Erlaubniß des Königs Valencia für sich. Er starb 1098, nachdem er einen kleinen Staat gegründet hatte. (Zaide, Muhamed II. Tochter, war Alfons Gattin.)

Sancho **I.** von Aragonien besetzte 1077 Navarra und vereinigte beide Reiche, die bis 1134 zusammen blieben. Die Grafen von Barcelona eroberten um dieselbe Zeit Tarragona; in das arabische Spanien aber drang von Marocco aus **Jusuf Tasfin** ein, siegte 1086 bei Badajoz und hatte 1097 außer Saragossa alle arabischen Besitzungen unterworfen. Mit ihm begann die Herrschaft der **Almoraviden** oder Morabithunen. Er selbst herrschte von 1094 bis 1106. **Abul Hassan**, sein Nachfolger von 1106 bis 1140, behnte zwar das Reich seines Vaters bei den Unruhen in Castilien über dieses Land aus, allein nicht lange nach seinem Tode erhoben sich in Afrika die Almohaden, die nach Spanien übergingen und daselbst 1160 die Almoraviden stürzten. **Alfons VII.**, von 1111 bis 1157 König, eroberte Andalusien, worauf er auch von den Königen von Aragonien und Navarra die Huldigung empfing und sich 1135 zu Leon zum Kaiser von Spanien erhob; dann unterwarf er die Fürsten von Sevilla und Cordova und besiegte die eindringenden Mauren. Zuletzt stiftete er den Orden Alcantara. Sein Reich theilte er unter seine Söhne. Navarra und Aragonien wurden nach dieser Theilung durch beständige Streitigkeiten zerrüttet, eben so Leon und Castilien. So konnte es **Jacub Ebn Jusuf**, Beherrscher der Mauren von 1184 bis 1198, nicht schwer fallen, nach der gänzlichen Niederlage des Königs von Castilien, sein Reich bis Toledo auszudehnen. Selbst dies gab den Christen noch Veranlassung zur Uneinigkeit, die das Eingreifen des Papstes **Cölestin III.** nur noch vermehrte. Indeß schlossen endlich Aragonien und Castilien 1209 Frieden, so daß **Alfons IX.** von Leon (von 1188 bis 1230) Muhamed Annasar 1211 bei Tolosa völlig besiegen konnte und ihn veranlaßte, nach Afrika zurückzugehen. Von nun an sank die Macht der Muhamedaner bedeutend und nur in Granada unter den Alhamaren vermochten sie sich mit Kraft zu behaupten; die übrigen kleinen Staaten waren ohnmächtig. In Salamanca wurde um das Jahr 1222 eine hohe Schule eingerichtet. Bedeutender wurden nun die Angriffe der Christen. **Jacob I.** der Eroberer, König von Aragonien von 1213 bis 1273, eroberte 1238 Valencia wieder und griff 1243 Murcia an. **Ferdinand III.**, König von Castilien von 1217 bis 1252, nachdem er 1230 auch Leon erhalten hatte, eroberte 1238 Cordova, siegte mehrmals über die Flotten der Mauren, nahm 1248 Sevilla in Besitz, worauf sich Xeres, Cadix, Medina Sidonia ergaben. Ihm folgte **Alfons X.** der Weise (von 1252 bis 1284), gerühmt wegen seiner Gelehrsamkeit, vorzüglich in der Astronomie; er focht glücklich gegen die Muhamedaner, so daß er mehrern Fürsten Tribut auflegen konnte, und siegte auch über die marokkanischen Heere. 1257 ward er zum teutschen Kaiser erwählt. Sein Ansehen war groß, allein durch den Druck, mit welchem er seine Unterthanen belegte, entstanden schon unter ihm und dann unter seinem Sohne Sancho **IV.** (von 1284 bis 1295) und Ferdinand **IV.** (bis 1213) vielfache Unruhen. Ferdinand zwang 1304 den König von Granada zur Unterwerfung, erhielt im Frieden mit Aragonien den nördlichen Theil von Murcia, das die Christen schon lange besaßen, und eroberte 1310 Gibraltar.

Heinrich I., König in Portugal von 1098 bis 1112, besaß das Reich ohne Widerspruch von Leon. Sein Sohn Alfons (von 1112 bis 1185) war glücklich im Kriege gegen die Araber, machte sich aber vom Papste abhängig und gerieth oft mit Leon in Streit. **Sancho el Poplador**, sein Nachfolger (1185 bis 1211) verlor 1189 Silves und 1191 Almada, gerieth in Streitigkeiten mit den Geistlichen, die sich unter seinen Nachfolgern immer mehr Macht anmaßten, bis Dionysius der Gerechte (1279 bis 1325) später sich mit dem Papste verglich. Uebrigens hob dieser Letztgenannte den Tempelherren-Orden auf, an dessen Stelle er 1319 den Orden Christi stiftete. Er sorgte für die Aufnahme der Wissenschaften, für die er 1291 eine hohe Schule in Lissabon anlegte, für den Handel, die Schifffahrt und Cultur des Landes.

Glücklicher als die portugiesischen Könige behauptete **Peter III.**, König in Aragonien von 1276 bis 1285, seine Rechte gegen das willkürliche Einschreiten des Papstes. Majorca war ihm unterworfen und nach der Sicilianischen Vesper am 30sten März 1282 nahm er, aufgefordert durch Johann von Procida, Sicilien als das Erbtheil seines Schwiegersohnes Manfred in Besitz. Hierauf ward er mit Ludwig **IX.**, König von Frankreich, dem Bruder Karls von Anjou, welcher Letztere 1265 vom Papste Sicilien zu Lehen erhalten hatte, in einen Krieg verwickelt, in Folge dessen der Papst ihn und Sicilien mit dem Interdicte belegte, wo auch sein Bruder Jacob gegen ihn auftrat; durch den Sieg seiner Flotte über die neapolitanische errang er indeß den Besitz Siciliens, welches er seinem Sohne Jacob **I.** verlieh. **Alfons III.**, sein Nachfolger in Aragonien (1285 bis 1291), setzte den Krieg gegen Frankreich fort, den erst 1297 Jacob **II.** der Gerechte (1291 bis 1327) beendigte und darauf zwar Sicilien seinem Bruder Friedrich **II. (III.)** überließ, aber vom Papste Sardinien und Corsica erhielt, auch Catalonien und Valencia mit Aragonien vereinigte.

Alfons XI., von 1312 bis 1350 König in Castilien, wurde von Ismael Ebn Farabsch, König in Granada von 1314 bis 1321, geschlagen, worauf er sich mit Portugal gegen die Mauren verbündete. Dennoch aber eroberte Muhamed von Granada (von 1321 bis 1333) Gibraltar und erzwang 1333 einen Waffenstillstand, nach dessen Aufhebung aber die Verbündeten 1340 die Mauren nicht nur am Saladoflusse, sondern auch durch ihre Flotte besiegten. Alfons legte denselben 1349 den 1333 erlassenen Tribut wieder auf. Ihm folgte **Peter** der Grausame (von 1350 bis 1369), ein heftiger Gegner des Papstes, auf dessen Interdict oder Bann er nicht achtete; aber Blut bezeichnete seine Handlungen. Sein Nachfolger, **Heinrich II.**, der Unächte (von 1366 bis 1379), wurde von den Portugiesen, die ihm den Thron streitig machten, angegriffen; aber er schlug 1370 ihre Flotte, so wie 1371 auch die englische. Mit den Portugiesen schloß er 1373 Frieden, aber die Engländer setzten den Krieg unter seinem Nachfolger, Johann **I.**, noch fort.

Peter IV., 1336 bis 1387 König in Aragonien, verband sich wegen des Besitzes von Sardinien und Corsica mit den Venetianern gegen die Genueser, die er bei Algeri 1336 überwand; doch setzten sich dieselben auf Sardinien fest, wo sie sich mit den Pisanern stritten. Seine Nachfolger erregten viel Unzufriedenheit im Lande. **Martin** der Aeltere (1395 bis 1410) vereinigte Sicilien mit Aragonien. Da er ohne Erben starb, trugen die Stände das Reich **Ferdinand** von Castilien an. **Alfons V.** griff Corsica an und kämpfte um den Besitz Sardiniens mit den Genuesern. Johanna von Neapel adoptirte ihn und er eroberte 1442 dieses Reich. Ihm folgte **Johann II.** in Aragonien von 1458 bis 1479, unter welchem sich die Catalonier empörten und mehreren auswärtigen Königen die Herrschaft anboten; sie wurden aber unterdrückt. Unter ihm wurden Sicilien und Sardinien mit Aragonien vereinigt.

Karl II. der Böse (König von Navarra von 1349 bis 1387), beleidigt von Johann dem Guten, König von Frankreich, verband sich gegen diesen mit den Engländern unter Eduard **III.** Er wurde 1356 gefangen genommen, aber 1357 wieder freigegeben, worauf er sich von Neuem in die Unruhen Frankreichs mischte, bis der tapfere Duguesclin ihn bei Cocheret besiegte und zum Frieden zwang, den sein Nachfolger, Karl **III.** der Edle (von 1387 bis 1425) zu erhalten suchte. Diesem folgte Blanca, welche an Johann **II.** von Aragonien verheirathet war.

Heinrich, König in Castilien (1390 bis 1407) und sein Nachfolger **Johann II.** (1406 bis 1454) hatten fast nur mit innern Händeln zu schaffen, vorzüglich da der Letztere die Regierung seinem Günstlinge, Alvarado de Luna, überließ, worüber die Großen unzufrieden, sich mit Aragonien und Navarra fruchtlos verbanden. Obgleich Heinrich, der Thronerbe, sich den Unzufriedenen anschloß, so vermochten sie doch Luna nicht zu stürzen, bis endlich der König, gedrängt von allen Seiten, denselben 1453 hinrichten ließ. Unter der Regierung **Heinrich** des Schwachen (1454 bis 1465, starb 1474) dauerten die innern Streitigkeiten fort, bis die Großen den König 1465 absetzten und seinen Bruder **Alfons** auf den Thron erhoben, nach dessen Tode 1468 **Isabella** zur Thronerbin erklärt wurde.

Alfons IV. des Kühnen, Königs von Portugal (1325 bis 1357), Sohn Peter war heimlich mit Ignez von Castro vermählt; Alfons ließ sie durch Meuchelmörder ermorden und dieses gab Veranlassung zu langwierigen Unruhen. **Peter I.** gelangte 1357 zur Regierung; ihm folgte **Ferdinand** (1367 bis 1383) und diesem Beatrix. Aber **Johann I.** der Unächte, Sohn der Ignez von Castro, erregte 1383 Parteiungen, durch welche er sich die Regentschaft erzwang, dann aber als Protector erst Johann von Castilien schlug, der ihm die Herrschaft streitig machte, und sich 1385 zum König erklärte. Mit ihm beginnt die sogenannte unächte burgundische Linie. Mit Castilien schloß er Waffenstillstand, alsdann Frieden; darauf erwarb er sich mehrere Besitzungen in Afrika, unter denen Ceuta wichtig war. Er regierte bis 1433. Heinrich der Seefahrer, sein dritter Sohn (nicht König) begünstigte mit großer Vorliebe die Schifffahrt. Schon 1395 waren von den Spaniern die canarischen Inseln entdeckt worden; seine Schiffe fanden 1418 Porto-Santo durch Zarzo und Texeira und durch Gonsalvez 1419 Madeira. Durch Cabral wurden 1432 die Azorischen Inseln entdeckt und darauf das Cap Bojador von Galianez umschifft. Zugleich schenkte der Papst Eugenius IV. (1431 bis 1447) alle Entdeckungen den Portugiesen; aber auch nicht lange nachher begann 1442 der Negerhandel. Unter **Alfons V.**, Johanns **I.** zweitem Nachfolger, wurde durch Fernandez 1444 das grüne Vorgebirge entdeckt und 1450 durch Cadamosto die Inseln daselbst. Cintra bereiste 1463 Guinea und 1471 passirten die Portugiesen die Linie. In demselben Jahre wurde Tanger und Arcilla nebst andern Städten in Nord-Afrika unter **Alfons V.** von ihnen erobert, doch waren seine Versuche auf Castilien fruchtlos. Diego Cam fand 1484 Benin und Congo und endlich gelangte Bartholomäus Diaz 1486 nach dem Cap der guten Hoffnung. **Emanuel** der Große (1495 bis 1521) unterhielt die Entdeckungsreisen. Diaz und Vasco de Gama umfuhren 1497 das Vorgebirge der guten Hoffnung; der Erstere kam bei einem Sturme um, der Letzte gelangte aber 1498 nach Calicut. Da während dieser Zeit auch Amerika entdeckt war und der Papst Alexander **VI.** die Länder theils an Spanien, theils an Portugal schenkte, so sandte Emanuel 1500 auch hierhin Schiffe, worauf Cabral Brasilien entdeckte. Auch in der Besitznahme vieler Inseln in Ostindien waren die Portugiesen glücklich, und unter **Johann III.** (1521 bis 1557) kamen sie durch Entdeckung der molukkischen Inseln in den alleinigen Besitz des Gewürzhandels. Indeß wurde die Inquisition durch Lainez eingeführt und der Jesuiter-Orden aufgenommen. **Sebastian**, ein kraftloser Regent, bestieg 1557 den Thron. Schon fing der Handel an zu verfallen; aber noch mehr war dies der Fall unter **Heinrich** (von 1578 bis 1580), zumal da dieser ohne Erben starb, Alba für Spanien 1581 das Königreich besetzte und die Holländer die portugiesischen Besitzungen in Ost- und Westindien eroberten.

Castilien und Aragonien wurden durch die Vermählung **Isabellens** von Castilien mit **Ferdinand** dem Katholischen von Aragonien 1479 vereinigt. Dieser König verjagte 1492 die Mauren aus Granada und verwies 1493 die Juden aus seinem Reiche. Von der Königin unterstützt, versuchte Columbus, ein Genueser, 1492 einen Weg gegen Westen nach Ostindien zu finden, und entdeckte so in Westindien Guanahani, Cuba und Hayti 1492, die caraibischen Inseln, Guadeloupe, Portorico 1493, Jamaica 1494, und endlich wurde auch 1497 das Festland von Amerika gefunden. 1498 entdeckte Columbus Trinidad, Margarita, die Paria- und die Cumana-Küste und 1502 Neu-Spanien. Columbus starb 1506, Isabella 1504 und Ferdinand 1516. **Karl I.** (V.) ließ die Entdeckungen fortsetzen. Cortez eroberte 1519 Mexico und Magelhaens und Sebastian Cano vollendeten 1519 bis 1522 die erste Reise um die Erde. Pizarro entdeckte dann 1526 Peru, welches 1532 erobert wurde. Durch Cortez wurde 1534 Californien gefunden.

Karl I. (V.) war der Sohn Philipps von Oesterreich und der Johanna von Castilien, der Tochter Ferdinands, dem er, da seine Aeltern früher gestorben waren, 1516 in den vereinigten spanischen Reichen, so wie in Neapel und Sicilien, welches Ferdinand 1499 in Besitz genommen hatte, folgte, auch 1519 den teutschen Kaiserthron bestieg. Durch die vielen Kriege Karls mit Franz **I.** von Frankreich wurden alle seinem Scepter unterworfenen Länder auf das Heftigste bedrückt, und selbst die Schätze Amerika's vermochten nicht das erschöpfte Spanien zu heben, dessen Industrie durch den Zufluß des amerikanischen Goldes immer tiefer sank. Nach dem Frieden zu Madrid (1526) mit Franz **I.** wurde Karls politische Wirksamkeit mehr in Teutschland beschäftigt, bis er 1556 die Regierung niederlegte, in welcher ihm sein Sohn Philipp über Spanien, die italienischen Provinzen und die Niederlande folgte. Dieser schloß 1557 zu Chateau-Cambresis mit Frankreich Frieden, um seine intolerante Strenge gegen die durch seines Ministers Granvella Maßregeln erbitterten Niederländer um so ungehinderter ausüben zu können; doch entstanden schon unter der Statthalterin Margaretha von Parma nach Einführung der Inquisition Unruhen und der Aufstand wurde allgemein, als sich **Wilhelm** von **Oranien** an die Spitze der unzufriedenen Niederländer stellte. Weder der blutdürstige Alba, noch Don Juan d'Austria und Alexander Farnese, Prinz von Parma, vermochten als Statthalter die Unruhen zu besänftigen; die nördlichen Provinzen der Niederlande rissen sich von der spanischen Herrschaft los. Spanien wurde während Philipps Regierung durch unnütze Kriege erschöpft und durch die Vertreibung der noch in den südlichen Provinzen lebenden Moriscos vieler Tausende gewerbfleißiger Einwohner beraubt. Die von Philipp zur Bekriegung der Königin Elisabeth von England abgesandte sogenannte unüberwindliche Flotte wurde 1588 durch die Engländer und durch Stürme vernichtet; der spanische Handel wurde durch die Schiffe der Niederländer gehemmt, die in Verbindung mit den Engländern sich selbst der spanischen und portugiesischen Besitzungen in Ostindien bemächtigten und 1609 einen Waffenstillstand erzwangen. Nur die Vereinigung Portugals brachte Philipp nach dem Tode Sebastians, des Königs dieses Reichs, der auf einem unglücklichen Zuge nach Afrika sein Leben verlor, 1581 glücklich zu Stande. Sein Nachfolger Philipp **IV.** (1621 bis 1665) unterstützte im 30jährigen Kriege den teutschen Kaiser Ferdinand **II.**; doch die Holländer fingen 1621 einen neuen Krieg an. Spanien wurde erschöpft, sein Ansehen sank, es näherte sich einer völligen Ohnmacht. Im Besitz der südlichen Provinzen der Niederlande behauptete sich zwar Spanien, aber in Portugal wurden durch Bedrückungen die Großen dieses Reichs zur Empörung vermocht, in deren Folge der zum König gewählte Herzog Johann von Braganza 1640 den portugiesischen Thron bestieg. Nach einem von Spanien unglücklich geführten Kriege sahe sich dasselbe genöthigt, in dem 1668 abgeschlossenen Frieden die Rechte des Hauses Braganza auf den Thron von Portugal anzuerkennen, wie dies auch bei dem westphälischen Frieden 1648 mit der Anerkennung der Unabhängigkeit der vereinigten Niederlande geschehen war. In den Kriegen mit Frankreich unter Philipp **IV.** und dessen Nachfolger Karl **II.** (1665 bis 1700) zeigte sich die Ohnmacht Spaniens von neuem in den Siegen, welche die französischen Feldherren über die spanischen Armeen erfochten. Da Karl **II.** 1700 ohne Erben starb, so erlosch mit ihm der österreichische Mannsstamm auf dem spanischen Throne, und er hatte testamentarisch den Enkel Ludwigs **XIV.**, Philipp von Anjou, zu seinem Nachfolger bestimmt. Dies veranlaßte den von 1701 bis 1714 nicht nur in Spanien, sondern auch in mehrern andern Ländern geführten sogenannten spanischen Successionskrieg, an welchem, außer Oesterreich und Frankreich, mehrere europäische Mächte Antheil nahmen. Der Erzherzog Karl von Oesterreich, einer der Kron-Competenten, verzichtete, ob er gleich im Anfange des Krieges sich eines großen Theils Spaniens bemächtigt hatte, als er 1711 den teutschen Kaiserthron bestieg, auf Spanien, in dessen Besitz **Philipp** durch die Friedensschlüsse zu Utrecht (1713) und Rastadt (1714) bestätigt wurde, jedoch mit Ausnahme von Neapel, Sicilien, Sardinien und Mailand, welche an Oesterreich und Savoyen, so wie von Gibraltar und Minorca, welche an England fielen. Philipp war mit Elisabeth von Parma vermählt, deren Pläne auf Sicilien durch die sogenannte Quadrupel-Allianz (zwischen England, Frankreich, Oesterreich und Holland) vereitelt wurden. Nach Kaiser Karls **VI.** Tode (1740) machte Philipp Ansprüche auf die österreichischen Erbländer. **Ferdinand II.** (1746 bis 1759), ein weiser und guter König, rief die Truppen aus Italien zurück, suchte im Innern die Verwaltung zu ordnen und die Finanzen zu verbessern. Ihm folgte Karl **III.** (von 1759 bis 1788). Er erwarb von den Franzosen Louisiana und von den Engländern die Falklands-Inseln; er schränkte die Inquisition ein und vertrieb 1767 die Jesuiten. 1779 brach ein Krieg mit England aus, in dessen Verlaufe Gibraltar durch schwimmende Batterien angegriffen wurde. Ihm folgte Karl **IV.** (von 1788 bis 1808).

Alfons VI., König von Portugal von 1656 bis 1667, trat den Thron durch die Machinationen der Jesuiten an seinen Bruder **Peter** ab, welcher mit den Niederländern, die den größten Theil der portugiesischen Besitzungen in Ostindien erobert hatten, 1669 einen Frieden abschloß. Im spanischen Erbfolgekriege trat er auf Frankreichs Seite. Ihm folgte **Johann V.** (1706 bis 1750), der zwar seine amerikanischen Besitzungen durch neue Erwerbungen vergrößerte, aber durch den Einfluß der Geistlichkeit Portugal zum Sinken brachte. Sein Nachfolger **Joseph I.** Emanuel (seit 1750 König) suchte durch Mitwirkung seines Ministers Pombal den sinkenden Flor des Landes zu heben, hob 1759 den Jesuiterorden auf und vertrieb denselben aus Paraguay. Lissabon wurde 1755 durch ein Erdbeben verwüstet. Unter seiner Nachfolgerin **Maria Francisca** (von 1777 bis 1816) sank Portugals Macht immer tiefer.

Karl IV., König von Spanien, trat der Coalition gegen die Republik Frankreich bei, wurde aber bei dem Vordringen der Franzosen über die Pyrenäen 1795 zum Frieden von Basel und vermöge desselben zur Abtretung des spanischen Antheils von St. Domingo genöthigt. Spanien schloß sich nun Frankreich an und erklärte England und später Portugal den Krieg, mit welchem letztern aber bald durch die Vermittelung des Godoy de Alcudia (daher Friedensfürst genannt) der Friede zu Olivenza abgeschlossen wurde, in welchem die Portugiesen Olivenza an Spanien abtraten und dem Bündnisse mit England entsagten, sich jedoch schon 1804 denselben wieder anschlossen. In dem 1805 zwischen England und Spanien beginnenden Kriege schlug der englische Admiral Nelson die vereinigte spanisch-französische Flotte bei Trafalgar. Spanien rüstete sich nun gegen Portugal; als aber französische Truppen die spanischen Festungen besetzten und Murat auf Napoleons Befehl in Spanien einrückte, brach in Madrid gegen den Friedensfürsten, der von Napoleon durch die Zusicherung des Besitzes des südlichen Theils von Portugal gewonnen war, ein Aufstand aus. **Ferdinand VII.** übernahm die von seinem Vater, Karl **IV.**, in Folge der Mißhelligkeit mit demselben niedergelegte Regierung, als Napoleon, sich zum Vermittler zwischen Beiden aufwerfend, die ganze königliche Familie 1808 nach Bayonne beschied, Karl und Ferdinand zwang, auf den Thron von Spanien zu verzichten, den er nun seinem Bruder Joseph verlieh, und Ferdinand gefangen in Frankreich zurückbehielt. Ein allgemeiner Aufstand in Spanien erfolgte hierauf, welcher von den Portugiesen und Engländern unterstützt wurde. Die Engländer unter Wellesley und Moore schlugen die französischen Heere, vertrieben Joseph aus Madrid und drangen bis an den Ebro vor. Zu Ende 1808 erschien Napoleon selbst in Spanien und zwang die Engländer zum Rückzuge; da er aber wegen des 1809 mit Oesterreich ausgebrochenen Krieges sich nach Teutschland begab, drang Wellesley von Neuem vor, schlug den König Joseph bei Talavera de la Reyna und drängte die französischen Heere über den Tajo zurück. Nach erhaltenen Verstärkungen bemächtigten sich die Franzosen jedoch selbst des größten Theils des südlichen Spaniens und belagerten 1810 Cadix, wo die Cortes versammelt waren und von wo aus sie Spanien 1812 eine neue Verfassung gaben. In eben diesem Jahre eroberte Wellington Ciudad Rodrigo und Badajoz, vertrieb Joseph abermals aus der Hauptstadt, schlug die Franzosen 1813 bei Vittoria und drängte sie über den Ebro nach den Pyrenäen zurück, wohin ihnen die Engländer und Spanier folgten und über die Bidassoa in Frankreich eindrangen. Nach ein

Historische, statistische, politische und militairische

Tabelle

von

SPANIEN UND PORTUGAL.

Die drei römischen Eintheilungen:

Vom Jahre 200 vor Christi Geburt bis 409 nach Christi Geburt.

I.	II.	III.
Hispania ulterior.	Baetica.	I. Provincia Baetica.
	Lusitania.	II. Provincia Lusitania.
Hispania citerior.	Tarraconensis.	III. Provincia Gallaecia.
		IV. Provincia Tarraconensis.
		V. Provincia Carthaginensis.
		VI. Insulae.

Gothische Staaten.

Erstes Jahr. Die Dauer	von 410 bis 429	von 429 bis 572	von 572 bis 584	von 584 bis 713
2 Alanen bis 410 19 Vandalen 174 Sueven 300 Das Uebrige gehört den Römern	Vandalen bis 429 Sueven Westgothen	Sueven Westgothen	Sueven bis 584 Westgothen	Westgothen bis 713.

Christliche Staaten und Besitzungen der Muhamedaner vom Jahre 713 bis 1493, nach den 6 Haupt-Epochen in einem Zeitraume von 780 Jahren.

A. im Jahr 850. Nach 130 Jahren des Kriegs.

1. Das Königreich Oviedo oder Leon, nebst Asturien. — Ramiro I.
2. Das (seit 858) Königreich Navarra. . . . . — Garcias
3. Der Staat von Sobrarvien, sehr klein, mit dem Titel eines Königreichs: Hauptstadt Ainsa.
4. Die Grafschaft Catalonien.
5. Die Muhamedaner besassen das Uebrige der Halbinsel. — Abdorrhaman.

B. im Jahr 1037. Nach 317 Jahren des Kriegs.

1. Das Königreich Navarra nebst Biscaya. . . — Garcias III., König.
2. Alt-Castilien, mit dem Titel eines Königreichs. — Ferdinand, König.
3. Der Staat von Sobrarvien und Ribargossa. . . — Gonçalez, König.
4. Das Königreich Aragonien. . . . . — Ramiro, König.
5. Der Staat von Catalonien.
6. Das Königreich Leon, enthaltend Leon, Galicien und Asturien. . . . . — Alfons, König.
7. Der ganze Rest gehörte den Muhamedanern. Viele Herrscher. . . . . — Hescham IV.

C. im Jahr 1100. Nach 450 Jahren des Kriegs.

1. Alt-Castilien. . . . . — Sancho, König.
2. Leon nebst Asturien. . . . . — Alfons VI., König.
3. Galicien mit den jetzigen Provinzen Entre Minho e Duero und Traz os Montes. . . . — Garcias, König.
4. Aragonien } . . . . . — Peter I.
5. Navarra und Biscaya }
6. Catalonien.
7. Sobrarvien und Ribargossa, wo Benavarra die Hauptstadt ist.
8. Portugal. . . . . — Heinrich.
9. Der ganze Rest gehörte den Muhamedanern. . . — Jusuf Tasfin.

D. im Jahr 1217. Nach 497 Jahren des Kriegs.

1. Das Königreich Castilien und Toledo, nebst Galicien. . . . . — Ferdinand III., der Heilige.
2. Leon und Asturien. . . . . — Alfons IX.
3. Das Königreich Aragonien, nebst Biscaya, Sobrarvien und Ribargossa, Catalonien, Valencia. . — Peter II.
4. Das Königreich Portugal. . . . . — Sancho I.
5. Das Königreich Navarra. . . . . — Sancho der Weise.
6. Der ganze Rest gehörte den Muhamedanern. Es begriff in sich Algarbien, Majorca, Minorca, Ivica und Murcia. . . . . — Muhamed Annaser.

E. im Jahr 1261. Nach 541 Jahren des Kriegs.

1. Das Königreich Castilien, nebst Toledo, Estremadura, Sevilla, Cordova, Galicien, Leon, Asturien und Murcia. . . — Alfons X., der Weise.
2. Das Königreich Aragonien, nebst Biscaya, Sobrarvien und Ribargossa, Catalonien, Valencia, Majorca und Minorca. . . — Jacob I., der Eroberer.
3. Das Königreich Portugal nebst Algarbien. . . . — Alfons III.
4. Das Königreich Navarra. . . . . — Theobald II.
5. Die Muhamedaner besassen nicht mehr in der Halbinsel, als das Königreich Granada. . . . . — Muhamed I.

F. im Jahr 1492. Nach 772 Jahren des Kriegs.

1. Das Königreich Navarra. . . . . — Catharina.
2. Das Königreich Castilien und Aragonien, wieder vereinigt im Jahre 1479, und das Königreich Granada, erobert im Jahre 1492 unter Abu Abdallah II.
3. Das Königreich Portugal mit dem von Algarbien. . . — Johann II.

Im Jahr 1479 vermählte sich Ferdinand I. (V.), König von Aragonien, mit Isabelle, Königin von Castilien, Leon u. s. w., und vereinigte Alles in eine einzige Monarchie mit Granada 1492 und Navarra 1502.

Eintheilung des Königreichs Spanien unter Ferdinand VII. im Jahre 1831.

		Provinzen.	Bevölkerung.	Festungen.	Hauptorte.	Einwohner.	††. Erzbis. †. Bischof. U. Univers.	Bedeutende Orte in den Provinzen.
A. Castilien. . . .	I. Neu-Castilien.	1. Madrid	229,100	3.	Madrid	115,000		(Zurita.)
		2. Toledo	374,900	8.	Toledo	25,000	††. U.	Alcala de Henares 4,800, U. Aranjuez 2593. Talavera de la Reyna 5,000. (Uçeda.) Ocana 12,000. Madrilejos 5,000.
		3. Guadalaxara	121,100	2.	Guadalaxara	16,000		Siguenza 3,200, †, U. (Buitrago.)
		4. Cuença	294,300	4.	Cuença	6,000	†.	Requena. Molina 4,400. Huete 2,400. Jumilla 6,000.
		5. La Mancha	205,500	4.	Ciudad-Real	9,000		Calatrava. Almaden 10,000. Alcaraz 3,300. Almagro 8,800. Manzanares 6,800. Villa nueva de los Infantes 6,400. Toboso 4,000. Valdepennas 7,700.
	II. Alt-Castilien.	6. Burgos	470,600	9.	Burgos	10,000	††. U.	Sant Ander †, 10,000. Espinosa de los Monteros. Mirando de Ebro. Logronho 7,000. Haro 3,500. Briviesca 2,500. Trevino 1,800.
		7. Soria	198,100		Soria	6,000		Osma †, U. 4,000. Calahorra †, 7,200. Alfaro 4,800. Medinaceli 1,200.
		8. Segovia	170,200	4.	Segovia	9,500	†.	S. Ildefonso 4,800. El Escorial 2,000. Cuellar 1,700.
		9. Avila	118,100	2.	Avila	5,000	†.	(Oropesa.) Arevalo 4,500.
	III. Leon.	10. Leon	239,800	2.	Leon	7,000	†.	Astorga †, 2,000. Bembibre 1,600. Sahagun 4,000. Villafranca 7,200. Ponferrada 2,200.
		11. Palencia	118,100		Palencia	9,000	†.	(Mayorga.) Aquilar. (Villa-Rodrigo-Mayor.)
		12. Toro	97,400		Toro	7,500	†.	(Guardio. Cerbatos.) Carrion de los Condes 2,800.
		13. Zamora	71,400	1.	Zamora	9,000	†.	Fermoselle 3,000.
		14. Valladolid	187,400	5.	Valladolid	30,000	†. U.	Medina del Rio Secco 8,000. Medina del Campo 2,500. (Benabente. Requejo.) Rueda. Simancas 1,000. Puebla de Sanabria 1,300.
	IV. Asturien.	15. Salamanca	210,000	3.	Salamanca	13,000	†. U.	Ciudad Rodrigo †, 11,000. Ledesma 1,800. Bejar 4,800.
	V. Galicien.	16. Asturien	364,200	4.	Oviedo	6,000	†. U.	Santillana. Gijon 3,200.
		17. Galicien	1,142,600	19.	St. Jago di Compostella	25,000	††. U.	Ferrol 20,000. Corunna 11,000. Lugo †, 4,779. Orense †, 8,000. Vigo 8,000. Tuy †, 4,000. Redondela 1,200. Pontevedra 4,800. Viverro 1,800. Ribadeo 2,000. Mondonnedo †, 6,100. Bayona 2,500.
	VI. Estremadura.	18. Estremadura	428,500	21.	Badajoz	15,000	†.	Merida 4,500. Alcantara 3,000. Plasencia †, 4,800. Almarazo. Truxillo 3,600. Cazeres oder Casar de Cazeres 8,000. Olivenza 4,800. Llerena 7,300. Coria †, 1,500. Medellin 3,200. Zafra 6,000.
	VII. Andalusien (od. Meder-Andalusien).	19. Cordova	258,200	2.	Cordova	30,000	†.	Belacazar. Lucena 12,000. Bujalance 9,000. Montilla 6,300. Cabra 6,000. Baëna 4,800. Fuente Ovejunna 6,400.
		20. Sevilla	746,200	23.	Sevilla	96,000	††. U.	Puerto de Santa Maria †, 12,000. Cadix †, 70,000. Leon 40,000. Xeres de la Frontera 20,000. Arcos de la Frontera 12,000. Algeziras 4,500. Tarifa 4,000. Medina Sidonia 5,000. Ecija 28,200. San Fernando 40,000. La Caracca 2,000. Puerto real 10,000. Roque 1,500. Carmona 12,700. Utrera 9,000. Niebla 9,000. Ossuna 15,000. Ayamonte 5,500. San Lucar de Barrameda 15,000. Rota 6,000. Huelva 7,000. Lucar de Guadiana 2,800. Moguer 5,000. S. Lucar de Mayor 3,000. Lebrija 6,000.
		21. Jaën	206,800	6.	Jaën	27,500	†.	Andujar 9,000. La Carolina 2,100. Baeza †, 15,000. Alcala la Real 8,000. Carlotta 900. Linares 5,600. Ubeda 16,000. Martos 6,000. Porcunna 4,800. Baylen 2,500.
	VIII. Granada (oder Ober-Andalusien).	22. Granada	692,900	39.	Granada	66,661	††. U.	Guadix †, 8,300. Ronda 11,700. Baza †, 6,900. Marbella 8,000. Malaga †, 52,376. Almeria †, 7,200. Velez Malaga 16,000. Loxa 9,000. Estepona 2,500. Almunezar 2,100. Motril 4,500. Velez el Rubio 7,000. Grazalema 5,000. Alhama 4,500.
	IX. Murcia.	23. Murcia	383,200	6.	Murcia	34,800	†.	Cartagena †, 29,000. Almazarron 2,000. Lorca 21,900. Chinchilla 4,600. Almanza 4,000. Villena 8,000. Caravaca 8,700. Albacede 5,200. Orihuela 20,000. Alhama 3,500. Totana 8,200. Hellin 6,100. Moratalla 6,000.
B. Aragonien. . .	I. Valencia.	24. Valencia	825,100	24.	Valencia	106,030	††. U.	Murviedro 6,800. Segorbe †, 5000. S. Felipe-Xativa 14,000. Gandia 6,300. Alcoy 14,600. Alicante †, 17,345. Elche 17,400. Orihuela 20,000. Alcora 2,400. Ademuz 3,200. Monovar 8,000. Castello de la Plana 10,733. Denia 2,000. Xixona 4,800. Peniscola 2,300. Chelva 7,200. Liria 9,000. Torrent 5,400. Cullera 5,000. Almajora 4,500. Burriana 6,000. Villa real 6,800. Aspe 5,000. Crevillent 7,200. Elda 4,000. Bocayrent 5,900. Ontiniente 11,700. Oliva 5,000. Benidorm 2,400. Concentayna 5,000. Alcira 9,000. Carcaixente 5,900. Rufasa 5,000. Pego 5,000. Morella 4,800.
	II. Catalonien.	25. Catalonien	858,800	36.	Barcelona	140,000	†. U.	Reus 30,000. Tarragona ††, 7,500. Tortosa †, 10,700. Lerida †, 16,818. Cervera 5,000. Mataro 25,000. Gerona † 14,000. Figueras 4,600. Urgel †, 3,200. Barcelonetta 10,000. Manresa 8,900. Vique †, 8,400. Cardona 2,400. Igualada 12,000. Valls 8,900. Olot 15,000. Ripoll 5,200. Solsona 3,000. Martorel 2,500. Villafranca de Panates 6,000. Ampurias 2,200. Arens de Mar 3,500. Balaguer 3,800. Tarrega 3,600.
	III. Aragonien.	26. Aragonien	657,400	26.	Zaragoza	55,000	††. U.	Albarazin †, 1,800. Calatayud 9,000. Huesca 6,800, U. Jaca †, 2,000. Tarazona †, 4,000. Teruel 5,500. Barbastro 6,000. Caspe 8,200. Alcaniz 4,200. Borja 3,200. Fraga 2,800. Carinena 2,000. Daroca 2,900. Monzon 3,200.
C. Die Landschaften.	I. Navarra.	27. Navarra	221,800	5.	Pamplona	14,000	†.	Estella 4,600. Tudela †, 7,300. Tafalla 3,000. Corella 4,000. Viana 3,300. Sanguessa 2,500.
		28. Guipuzcoa	104,500	3.	St. Sebastian	13,000		Fuenta-Rabia 1,700. Tolosao 4,100. Vergara 4,000. Ognate 2,100, U. Mondragon 2,400. Segura 4,100.
		29. Alava	67,500	2.	Vittoria	7,009		Anana. Bannos de Ebro 1,200. Salvatierra 1,200.
	II. Biscaya.	30. Biscaya	111,400		Bilbao	14,500		Durango 2,800. Ordunna 4,000. Portugalete 1,800. Bermeo 1,500. Samorrostro.
		Antequera	40,000	1.	Antequera	14,000		
D. Königr. Majorca.	I. Balearische Inseln.	a. Majorca	140,756	10.	Palma	30,000	†. U.	Pollenza 4,500. Falaniche 6,800. Lluchmayor 5,400.
		b. Minorca	30,800	3.	Port-Mahon	6,000		Ciudadella 8,000. Fort S. Felipe.
	2. Pityusische Inseln.	Ivica, Formentera etc.	15,290	1.	Ivica	2,700	†.	Conejera 1.
		Summa	13,732,000	278.				

Eintheilung von Portugal im Jahre 1831.

I. Königreich Portugal.	1. Estremadura	681,300	30.	Lissabon	180,000	††.	Villa Franca de Xira 4,700. Torres-Vedras 2,000. Cintra 2,000. Santarem †, 7,835. Leiria 7,000. Pederneira 2,100. Pombal 3,700. Thomar 5,000. Abrantes 3,500. Setuval 14,826. Aceytao 2,300. Cascaes 2 500. Mafra 2,400.
	2. Beira	922,400	31.	Coimbra	15,210	†. U.	Aveiro 7,000. Ovar 10,370. Lamego †, 8,870. Almeida 2,800. Viseu †, 5,000. Guarda †, 2,300. Castello Branco 5,700. Pinhel 2,500. Mira 6,000. Ilhavo 7,300. Covilha 6,000.
	3. Entre Minho e Douro	743,700	25.	Oporto	70,000	†.	Amarante 4,000. Guimaraens 6,100. Braga ††, 14,428. Ponte de Lima 2,000. Viana 8,010. Villa nova da Porto mit Gaya 20,000. Villa do Conde 13,100. Povoa da Varzim 5,700. Valenza 1,000.
	4. Traz os Montes	280,200	11.	Miranda de Douro	1,200	†.	Braganza 5,000. Chaves 3,700. Villa real 6,000. Torre de Moncorvo 1,900.
	5. Alem Tejo	266,000	30.	Evora	9,052	†.	Arrayolas 2,000. Estremoz 5,300. Villaviçosa 5,000. Elvas †, 9,949. Portalegre †, 6,100. Beja †, 5,400. Mertola 3,000. Castello de Vide 5,700. Figueira 6,400.
II. Königreich Algarve.	6. Algarve	120,300	16.	Tavira	8,607		Faro †, 8,440. Loulé 8,200. Villa nova de Pertimao 2,000. Lagos 6,793.
	Summa	3,600,000	143.				

Leipzig, J. C. Hinrichssche Buchhandlung.